

## Termine bitte vormerken

**!!!! BITTE BEACHTEN !!!!**  
**NEUE ANMELDE ADRESSE**

Gunter Vittinghoff  
Grabenstr. 15  
74567 Crailsheim

Tel.: 07951-22344 Priv. 07951-9634523

Mail: salon-vittinghoff@t-online.de

## Jahreshaupttagung 2015

von Christ und Friseur  
vom 30. Mai - 1. Juni 2015 im  
CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein  
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

## Herbsttagung 2015

vom 10. - 12. Oktober 2015  
Tagungsstätte Hohe Rhön  
Fischzucht 1-9  
97653 Bischofsheim a. d. Rhön

## Jahreshaupttagung 2016

von Christ und Friseur  
vom 21. - 23. Mai 2016 im  
CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein  
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

# Christ & Friseur

Frühjahr 2015

112. Jahrgang - 1

## Jahreslosung 2015



**Nehmt einander an, wie Christus euch  
angenommen hat zu Gottes Lob.**

Röm 15,7 (L)

# Inhalt

Editorial .....	S. 3
Gott hat uns alle Geschaffen .....	S. 4
Mode Frühjahr/Sommer .....	S. 5
Einladung nach Kaub .....	S. 9
Herrnhut .....	S. 13
Buchtipps .....	S. 16
Ostererfahrung .....	S. 17
Kann man Judas verzeihen .....	S. 18



Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland  
3-4 Ausgaben im Jahr

**NEU** homepage: [www.christ-friseur.de](http://www.christ-friseur.de) **NEU**

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20  
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411  
**Schuh@christ-friseur.de**

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein  
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart  
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen  
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure  
Konto IBAN: DE 94 4606 0040 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

**Bezugspreis: Jährlich 12.00 €**

## Nachruf:

Der Herr nahm meine Hand:  
„Geliebtes Kind, nie lass ich dich allein,  
schon gar nicht in Zeiten der Angst und Not,  
wo du nur ein Paar Spuren in dem Sand  
erkenntst, sei gewiss:  
ICH HABE DICH GETRAGEN.“

**Irmgard Reuter**

6.06.1922 - 23.01.2015

**Emmi Hoerter**

21.10.1912 - 2.02.2015



## KANN MAN JUDAS VERZEIHEN?

Er gilt als Verräter schlechthin. Obwohl er zu den Vertrauten Jesu zählte, lieferte er ihn den Behörden aus. Jesus zeigte dennoch keinen Zorn. Diese biblische Geschichte hat sich in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Judas Ischariot führt die Wachmannschaft der Hohepriester zu Jesus. Er küsst ihn, um ihn zu identifizieren. Die Ordnungsleute nehmen ihn fest.

Warum tut der Mann so etwas? Die Frage beschäftigt viele Menschen. Die einen unterstellen dem Kassenwart der Jüngergruppe Geldgier. Er habe Jesus gegen Bares verraten (Markus 14,1 1). Andere vermuten, Judas sei Sozialromantiker gewesen und von Jesus enttäuscht.

Wer nachvollziehbare Motive hinter einem Verrat erkennt, dem fällt es leichter, mit dem Verräter seinen Frieden zu schließen, ihm vielleicht sogar zu verzeihen. Vielleicht halten manche Interpreten Judas deshalb für einen Hitzkopf. Er habe erzwingen wollen, dass sich Jesus endlich vor den Hohepriestern als Messias outet. Nur so sei Judas' Suizid zu erklären, als der Plan fehlschlägt. Kronzeuge für diese Deutung ist der Evangelist Matthäus (27,3-6). Als Jesus verurteilt wurde, habe Judas seine Tat bereut und sich erhängt, berichtet er.

Dass ausgerechnet ein Jünger Jesus ans Messer geliefert hat, lässt auch die Evangelisten ratlos zurück. Sie berichten es wahrheitsgemäß, aber sie erkennen darin keinen Sinn. Frühere Ausleger haben Judas deshalb dämonisiert - statt in ihm einen Menschen zu sehen, der sich schuldig gemacht hat. Hätte Jesus seinem Jünger den Verrat vergeben können? Zumindest beschreibt keiner der Evangelisten einen zornigen Jesus.

„Mein Freund, dazu bist du gekommen?“, zitiert ihn Matthäus (26,50), als Judas ihn grüßt und küsst. Und beim Evangelisten Lukas (22,48) sagt ein eher verwunderter als enttäuschter Jesus: „Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“

Eine interessante Antwort gibt der spätmittelalterliche Künstler Tilman Riemenschneider (1460-1531). Auf dem geschnitzten Altar in der St.-Jakob-Kirche in Rothenburg ob der Tauber zeigt er, wie Jesus ausgerechnet Judas, seinem Verräter, das Abendmahl reicht - zur Vergebung der Sünden.

BURKHARD WEITZ

Aus „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Liebe Berufsfreunde

Gerade zurückgekehrt von unserer Vorstandstagung in der Rhön ist mein Herz natürlich voll. Zwei vor uns liegende Tagungen als Schwerpunkt für Euch. Zuerst Kaub am Rhein, eine Woche nach Pfingsten und im Herbst die Tagung in den Gästehäusern Hohe Rhön bei Bischofsheim. Für den spannenden Inhalt der beiden Tagungen finde ich im Editorial keinen Platz. Jeder der nicht dabei sein kann verpasst ein Stück seines Lebens. Ihr merkt wie aufgeladen ich bin!

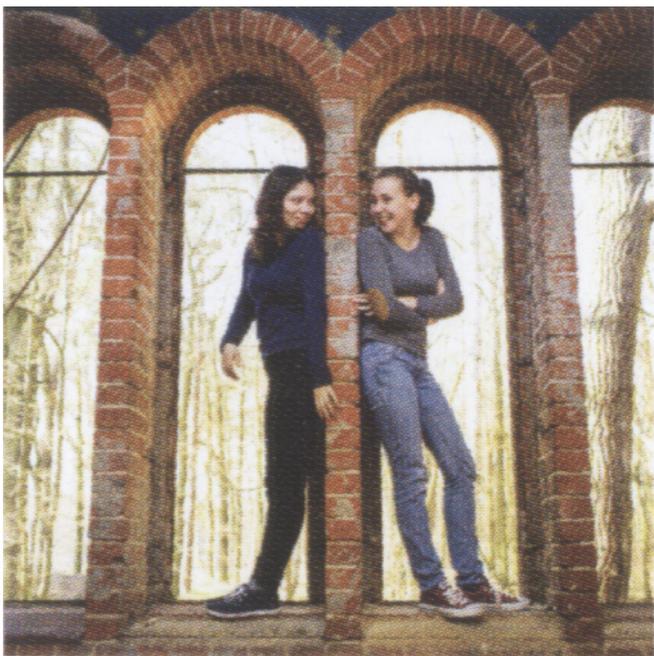
In meinem Kopf ist unsere Jubiläumstagung noch nicht vorbei. Ist ja klar, dass sich all die Eindrücke nicht in einem Heft danach abhandeln lassen. Übrigens: Weil wir alle Geliebte unseres Gottes sind und deshalb Königskinder hatten wir alle auf dem entsprechenden Gruppenfoto kleine Kronen auf. Schaut doch mal in unsere Homepage. Noch zwei berichtende Nachträge: Amos Comenius – letzter Bischof der Böhmisches Brüder wurde quer durch Europa gejagt, mehrmals sein Haus mit den wertvollen Büchern niedergebrannt bis er in den Niederlanden seinen Lebensabend verbringen konnte. Ihr erinnert euch noch an unseren Holzkopf: Er sollte Hermann Koch, unseren Schriftführer in der Frühzeit unserer Vereinsgeschichte symbolisieren. Verwandtschaftliche Beziehungen zu meinem Namen bestehen nicht.

Im Heft lest ihr noch drei persönliche Eindrücke der Tagung in Herrnhut. Der Bericht über Handwerk und Handel in Herrnhut wird im nächsten Heft erscheinen.

Ich persönlich wünsche mir für die Zukunft mehr Teilnehmer und mehr neue Teilnehmer bei unseren Tagungen. Beten wir dafür, dass unsere Arbeit nicht schrumpft. Laden wir persönlich ein und seien wir einladend. Die Biografie der Menschen in Deutschland verändert sich zusehends, die Individualisierung nimmt zu! Darum lasst uns mit neuen Ideen Menschen für die Botschaft Jesu Christi gewinnen. Lasst uns an einem Strang ziehen: Menschen für Jesus gewinnen – Friseur für Jesus gewinnen. Seien wir mit unserer Biografie Einladende.

Immer wieder müssen wir schmerzhaft von alten und treuen Personen in unserer Gemeinschaft Abschied nehmen. Ich denke in Ehrfurcht und Achtung zurück. Wer füllt die entstandenen Lücken? Das betrifft auch unsere Kasse. Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Spendern für das Jahr 2014. Bitte versorgt Die Kasse auch 2015 mit dem Nötigsten, dass wir den anstehenden Aufgaben gerecht werden können. Unser großer Ausblick ist Ostern: Der Herr ist auferstanden!

Es grüßt Euch  
Erich Schuh



Nehmt  
einander an,  
wie Christus  
euch angenommen  
hat zu  
Gottes Lob.

Römer 15,7

## GOTT HAT UNS ALLE GESCHAFFEN

Eine Grundschullehrerin fragt ihre Klasse im Religionsunterricht: „Wer von euch möchte später einmal in den Himmel kommen?“ Alle Kinder melden sich. Nur Jonas nicht. Da wendet sich die Lehrerin erstaunt an ihn und fragt: „Was ist los, Jonas, möchtest du nicht?“ Der Junge antwortet: „Natürlich will ich in den Himmel kommen - aber doch nicht mit den Typen da!“

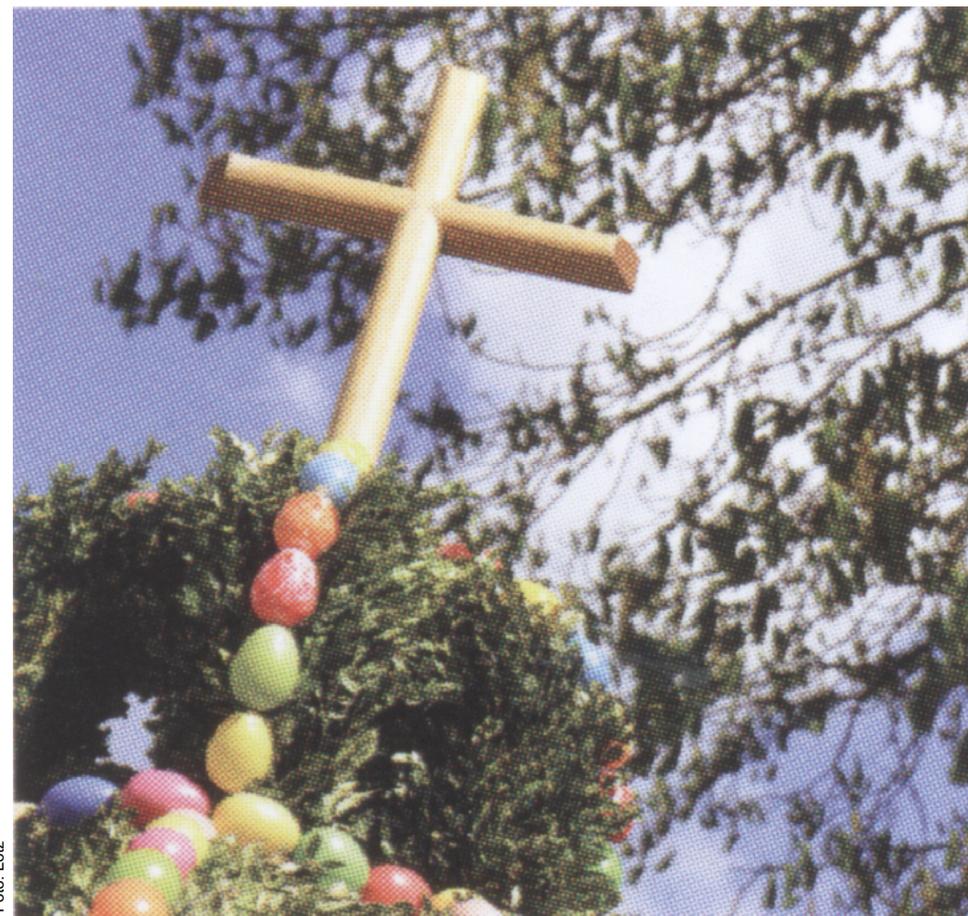
Was der Witz auf flapsige Weise ausdrückt, ist im Grunde ein ernstes Problem. Die Lehrerin, jedenfalls wenn sie eine gute Lehrerin ist, wird über die Aussage von Jonas erschrocken sein. Denn die Lehrerin ist doch für alle Kinder ihrer Klasse da. Wenn schon eine gute Lehrerin über solch einen Jonas erschrocken ist, wie sehr wird dann erst Eltern das Herz bluten, wenn eines ihrer Kinder - nennen wir es wieder Jonas - erklärt: „Ralf darf nicht mehr zu

unserer Familie gehören. Denn Ralf hat was Schlimmes ausgefressen. Er soll nicht mehr zu uns kommen!“

Leider mag es hin und wieder einen Lehrer geben, der es fertigbringt, einzelne Schüler auszugrenzen und fertigzumachen. Und es kommt leider auch immer wieder vor, dass sogar Eltern mit ihren Kindern brechen, dass sie den Ralf aus ihrem Leben verbannen wollen, weil er nicht so fühlt, denkt oder handelt, wie sie es von ihm erwarten.

Aber es gibt einen, der kann das nicht. Das ist Gott. Gott hat uns alle geschaffen, den Jonas und den Ralf. Beide sollen zu seiner Familie hier auf der Erde gehören. Und beide sollen in den Himmel kommen. Woher nehmen wir dann das Recht, andere auszugrenzen?

REINHARD ELLSEL



## OSTERERFAHRUNG

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

Margot Kässmann

## Peter Zimmerling Die Losungen

Eine Erfolgsgeschichte  
durch die Jahrhunderte

### Die Losungen

Eine Erfolgsgeschichte durch die Jahrhunderte



Als Zinzendorf am 3. Mai 1728 in der Singstunde der Herrnhuter Gemeinde eine Losung für den nächsten Tag mitgab, hat niemand damit gerechnet, dass eine atemberaubende Erfolgsgeschichte begann. Inzwischen sind die Losungen das mit Abstand am weitesten verbreitete Andachtsbuch des Protestantismus. Es wird gegenwärtig allein in Deutschland in einer Auflage von über 800.000 Exemplaren gedruckt und erscheint weltweit in mehr als 50 Sprachen. Will man dem Geheimnis der Losungen auf die Spur kommen, muss man ihre Wirkungsgeschichte betrachten. Zu allen Zeiten gab es eine Vielzahl von Menschen, die Gott durch die

Losungen unmittelbar ansprach. Zu den berühmten regelmäßigen Losungslesern gehörten Otto von Bismarck, Jochen Klepper und Dietrich Bonhoeffer. Heute stammen die Leserinnen und Leser aus allen Gesellschaftsschichten, leben in ganz unterschiedlichen Lebenszusammenhängen und haben die vielfältigsten beruflichen Positionen inne. Die Losungen sind kein Orakelspruch, wohl aber Ratgeber in Politik, Wirtschaft und Kirche. Das belegen Aussagen von Wolfgang Schäuble, Katrin Göring-Eckardt genauso wie von Wolfgang Huber und Ulrich Parzany. Die Losungen waren als Parole im Kampf gegen die zerstörerischen Mächte dieser Welt gedacht. Als „Bibel light“ hatten sie die Aufgabe, in das Gesamtverständnis der Heiligen Schrift einzuführen. Die Brüdergemeine sollte mit ihrer Hilfe in der Bibel die Stimme Jesu Christi vernehmen lernen. Dabei kannte Zinzendorfs Einfallsreichtum keine Grenzen. Es erschienen spezielle Losungsausgaben für Kinder und Jugendliche in kleinerem Buchformat und für Studierende in den Ursprachen. Peter Zimmerling untersucht Wirkungsgeschichte, Theologie und Praxis der Losungen.

## INDIVIDUALITÄT & KREATIVER STRUKTURWANDEL

So lauten die äußerst positiven Prognosen für den Modesommer 2015. Die neuen Cuts setzen auf stark strukturierte Texturen, die Dynamik, Volumen und extreme Wandelbarkeit generieren. Und damit Raum geben für höchst individuelle, stets variable und überraschende Looks...

Sich treu bleiben oder einfach mal andere Facetten der eigenen Persönlichkeit ausleben? Wie auch immer man sich entscheidet: Mit den neuen Cuts & Stylings für die anstehende Saison Frühjahr/Sommer 2015 geht beides. Denn aufgrund stark strukturierter, hochkomplexer Schnitte, die durch bewusste Längenunterschiede, kunstvolle Übergänge und aufregende Effekte gekennzeichnet sind, wird der Traum von grenzenloser Haarfreiheit endlich wahr. Selbst feinem Haar helfen die Akteure der Kreativwerkstatt des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) auf die Sprünge – mit Slice-Techniken, die den gezielten Volumenaufbau fördern und für nachhaltige Haarfülle sorgen. Highlights und Paintings agieren dabei als wirkungsvolle Co-Effizienten. Und vervollkommen das Gebot der Stunde: einen einzigartigen, ultracharismatischen Look zu schaffen.

**DAMENTRENDS:** Lebendige Strukturen und plastisches Volumen bestimmen die Key-Looks der Saison – und gipfeln in hochindividuellen, couturegleichen, gerne auch mal leicht exzentrischen Stils. Damit es ungebrochen feminin anmutet, zeigt sich das neue „Strukturstreben“ von seiner bewusst weichen Seite – was gerade bei Short Cuts ein absolutes Muss darstellt. So werden Konturen konsequent soft gehalten und von subtilen Übergängen flankiert, abgerundet durch ein leuchtendes Farbenspiel: zum Beispiel Kupfer mit gepainteten Highlights oder ein irisierendes Platinblond mit pastelligen Nuancen. Ponys werden zum Statement und dürfen jetzt provokant kurz sein. Die neuen Volumen-Cuts bedienen sich versierter Slice-Techniken und punkten mit üppigen Ponypartien, die zum wortwörtlichen Eye-Catcher avancieren. Einen gelungenen Kontrast bilden da aufspringende Längen und Spitzen in Crunchy-Optik, die selbst feinem Haar Stand und Fläche geben.

**HERRENTRENDS:** Männerköpfe warten mit präzisen, ausgeklügelten

Schnitten auf, die durch markante Längenunterschiede überzeugen. Und trotz dieser reliefartigen Strukturen und ihrer kunstvollen Partien zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen. Klare Konturen bilden die Basis, auf dem Oberkopf geht es dagegen äußerst lebhaft zu. Das ästhetische Gebot einer vollen, dichten Textur. So erhält das Haar durch eine von oben nach unten gerichtete Slice-Technik beneidenswertes Volumen und Stand. Außerdem darf „mann“ sich zu Frisurenelementen bekennen, die bislang Frauen vorbehalten waren: Längere Seitenpartien, schwere Stirnmotive sowie eine insgesamt volle Textur am Oberkopf und Farbakzente sind ausdrücklich erwünscht. Genauso wie Glossings, die das Haar ins optimale, natürlich-wirkende Farblicht rücken.

## DAMENTRENDS

### FEATHER-GIRL



Leicht, ultrasoft und einfach nur betörend: Die neuen Short Cuts sind eine Ode an den Sommer. Ihre geradezu ätherische Aura verdanken sie einer extrem weichen, fedrig gehaltenen Textur, die nonchalant und dabei dennoch voller Raffinesse ist. Dafür werden die Seitenpartien senkrecht heruntergeschnitten und schmal gehalten, während am Oberkopf bewusst auf Überlänge gesetzt wird. Wichtig für den mädchenhaften Appeal: die weiche Nackenlinie. Ein sanftes Farbenspiel aus leuchtendem Kupfer mit gepainteten Highlights komplettiert diesen Soft Look. Für die Stylingvariante wird die Stirntextur zum prägnanten Pony frisiert, der einen gelungenen Stilbruch zum aufgestellten Hinterkopf samt Seitenpartien bildet.



### PIXEL-PLATIN

Die Steigerung des Pixies lautet in dieser Saison: Pixel-Look. Denn das Zusammenspiel aus hochdefiniertem Haarschnitt mit Reliefstruktur samt irisierendem Farbeffekt mutet an, als wäre es von Grafikdesignern erschaffen worden. Damit es trotz der Plastizität und der

Treppe hinunter in die Unterkirche. Schon auf der Treppe faszinierte mich das warme Licht, welches die Steine besonders hervorhob. Im Gegensatz zur Hektik in der Frauenkirche war es in der Unterkirche ruhig und leise.

Das Gewölbe ist in Form eines griechischen Kreuzes erbaut (alle 4 Seiten gleich lang). In den diagonalen Armen dieser Kreuzform sind vier Grabkammern untergebracht, die heute als Andachtsräume genutzt werden. Bei der Zerstörung der Frauenkirche blieb nur die



südwestliche Kammer erhalten. Die anderen Grabkammern wurden wieder aufgebaut. Im Zentrum der Unterkirche steht ein großer Altarstein der eine trichterförmige Vertiefung in der Mitte hat. Die polierte Oberfläche des Steines animierte mich darüber zu streichen, es faszinierte mich. Die Seitenwände des Altars sind unbehauen.

Eine Kammer ist die „Kammer der Zehn Gebote“, in diesem Raum sind an den Seitenwände Sitzbänke und in der Mitte eine Skulptur die aus 10 römisch nummerierten Blöcken zusammengesetzt ist. Dort saß eine Frau die in ihrer Bibel las. Ein schöner Platz dafür, wie ich finde. Man findet dort die innere Ruhe.

Der nächste Raum besteht aus Grabsteinen die größten Teils noch aus der alten Frauenkirche stammen, früher war dieser Teil der Kirche eine Begräbnisstätte.

Im dritten Raum ist die Chorkapelle, dort wird Zerstörung und Aufbau sinnbildlich gegenübergestellt. Beide Skulpturen haben gleich viele Elemente. Eine Skulptur steht für den „Aufbau“ und ist fast fertig aufgestellt. Die andere Skulptur „Zerstörung“ liegt noch in Einzelelementen herum. Für mich ein Zeichen dafür, dass Zerstörung durch Jesus immer wieder aufgebaut werden kann.

Im letzten Raum ist gegenüber des Einganges eine Fensteröffnung, welche aber mit Steinen zugemauert wurde. Eine Kreuzesform ist ausgespart, diese findet man als Bodenplatte wieder. Das Kreuz im Fenster wird angestrahlt, unser Blick wird auf diese Stelle gelenkt.

Das Kreuz, das Leid und Leben mit sich bringt. Leid = Tod von Jesus, Jesus Tod = Vergebung für uns = Auferstehung = Leben.

Für was entscheiden wir uns?

Susanne Trautwein

Sockel- und Dachformen der Häuser. Und hinter den Mauern? Der frühere Wohnsitz des Stadtvogtes, Vogtshof genannt, heute Sitz der gesamten Losungsarbeit. Die silberne Schale mit den Losen für die Ziehung der alttestamentlichen Losungstexte – immer drei Jahre im Voraus. Das große Sitzungszimmer des Losungskomitees, und dann natürlich der besondere Schrank, darin alle Losungsbüchlein lückenlos zusammengestellt, von der ersten gedruckten Losung von 1731 bis heute.



Nun geht's weiter durch die Zittauer Straße – vorbei am Friseurgeschäft des Gründers unserer Vereinigung, Wilhelm Schumann, bis zum Stammhaus der Herrnhuter Sterne und von da in die Oderwitzer Straße, der heutigen modernen Sterne-Manufaktur. Wieder ein besonderes Erlebnis. Zur Führung ging es hinein in den Riesenstern. Wir ließen uns entführen in die Sternwelt der Galaxien um wieder punktgenau bei den Sternen in Herrnhut zu landen. Heute wie damals natürlich Handgefertigt. Vor über

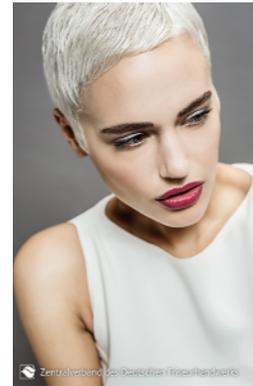
160 Jahren entwickelt um den Missionarskindern in der Adventszeit ein wenig Lichterglanz in die Augen zu geben. 17 viereckige, große Zacken, dazu 8 dreieckige kleine bilden den Stern. 1925 wurde dieser echte körperlose Stern zum Patent angemeldet. Es ist schon eine besondere Fingerfertigkeit erforderlich – und wir durften zuschauen wie solche Sterne entstehen. Heute natürlich in vielen Farben und Größen. So entstehen Jahr für Jahr ganze Galaxien von „Herrnhutern“, die hinausschwirren in die Welt.

Dort war auch der Abschluss unserer Tagung und ich denke: Kein Auto fuhr nach Hause ohne Stern – natürlich Herrnhuter. Ob sie alle zu Weihnachten gelehrt haben?

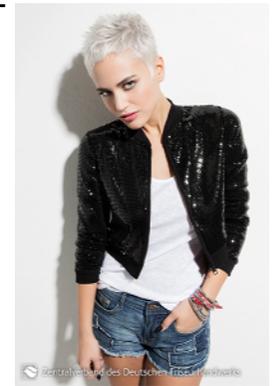
Erich Schuh

Unter der Frauenkirche

Die Frauenkirche, aber besonders die Unterkirche hat mich beeindruckt. Man kommt aus der neu errichteten Frauenkirche über eine moderne



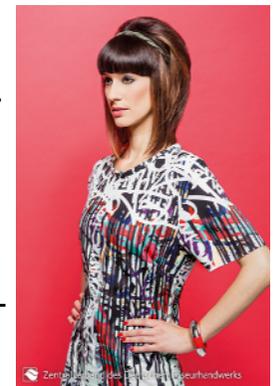
extremen Kürze weiblich wirkt, werden die Konturen sehr soft und puristisch gehalten. Die Seiten bleiben konsequent schmal, am Oberkopf gipfelt die Textur in vielen unterschiedlichen Längen, die eine aufregende, kunstvolle Gewebestruktur erzeugen. Markantes Highlight: der extrem kurze, fast kaum wahrnehmbare Pony. Die schillernde Coloration entsteht durch ein eisiges Platinblond, welches mit subtilen Highlights in pudrigen Fliedernuancen versehen wird. Mit Mattpaste aufgerissen und aufgestellt, mündet der Cut in einem edelpunkigen Tomboy-Look.



## CRUNCHY-CHIC



Copy & Paste-Schnitte waren gestern, nun ist Haar-Couture angesagt! Im Fokus: ein üppiger Look. Das jedoch fernab der bis dato üblichen Big Hair-Attitüde: Um nachhaltiges Volumen zu erschaffen, muss bereits der Schnitt Fülle und Großzügigkeit generieren. Ausgangsbasis ist ein opulentes Stirnmotiv in Form eines extrem in die Seiten geschnittenen, sehr vollen Ponys. Im harten Kontrast zu der damit erzeugten Flächigkeit stehen in sich gestufte und sich bewusst abgrenzende Längen, deren unsauber gearbeitete Spitzen in einem innovativen Crunchy-Look resultieren. Dafür werden die Haare am Oberkopf sternförmig abgeteilt und durchgeschlickt. Ergebnis: eine aufspringende, raumfüllende Haarstruktur. Kupfer-Paintings im mittelbraunen Haar sorgen für harmonische Akzente. Und beim Styling locken grenzenlose Varianten: wahlweise mit aufgetupiertem Hinterkopf im modernen Brigitte Bardot-Style oder plastischen Locken für einen Look à la française.



## HERRENTRENDS

### ARCH-CULTURE



Was lässig arrangiert aussieht, folgt tatsächlich architektonisch strengen Regeln: Die neuen Arch-Cuts basieren auf einer stark strukturierten Textur, die auf dem Fundament klarer Konturen mit extremen Längenunterschieden spielt. Mittels grober Strähnen, von denen einzelne stehen gelassen und andere drastisch gekürzt werden, entsteht ein wie „zerschnittenes“ Haargefüge ohne erkennbare Übergänge. Dass trotz schmaler und kurzer Seiten, einer reduzierten Nackenpartie und eines vergleichsweise üppigen Ober-

kopfs eine Harmonie herrscht, verdankt der Cut seiner natürlich wirkenden Dynamik samt Naturwellen. Das kühle Mittelbraun erhält durch eine Farbveredelung in Längen und Spitzen mehr Tiefe. Die Stylingvarianten überzeugen mit einem rasanten Stingray-Look oder flamboyanter Fifties-Tolle samt ultraplastischem Seitenscheitel.



### HIP-FULLNESS



Voluminöses Haar war ja bislang eher ein Frauenthema. Doch in dieser Saison besinnt sich auch die Männermode auf volle, üppige Texturen. Und zelebriert selbstbewusst den Soft-Appeal. Zentrales Element ist ein markantes Stirnmotiv, das konsequent bis in die Seiten gearbeitet wird. Saubere Konturen mit einem abrupten Übergang ins Deckhaar sorgen für Plastizität, die von oben nach unten geführte Slice-Technik dagegen für gezielten Volumenaufbau. Kunstvoll gesetzte Paintings am Oberkopf und im Stirnbereich kreieren dank Tiefe gebender Farbreflexe zusätzliche optische Fülle.

Auch beim Styling wird die opulente Textur hervorgehoben: mit subtil gewelltem, ultranatürlichem Ober- und Vorderkopf. Fazit: Je voller, desto hipper!

## Herrnhut

Die Jubiläumstagung und was uns besonders beeindruckt hat. Drei Statements geben kurze Eindrücke in das Erlebte.

Eine eindrucksvolle Jahrestagung zu Pfingsten 2014 in Herrnhut

Unser Anreisetag bei schönstem Pfingstwetter, was für ein Geschenk, lauter fröhliche Gesichter bei unserem Wiedersehen.

Am Abend gingen wir zusammen in den Kirchsaal zur wöchentlichen



Singstunde. Der Saal, alles in weiß und mit langen breiten Bänken in Querformat aufgereiht. Die Lieder und die Andacht sind auf die jeweilige Tageslosung ausgerichtet. Am Sonntagnachmittag gingen wir den Weg zum Gottesacker hinauf, der am Fuße des Hutberges liegt. Beeindruckend war für mich dieses gemeinsame hinaufgehen auf den Hutberg. Der Torbogen am Eingang des Gottesackers war mit den

Worten „Christus ist auferstanden von den Toten“ eingemeißelt. Erich Schuh hatte einen Plan von den Gräbern, so fanden wir schnell die Gräber von Wilhelm Schuhmann und Hermann Koch, die Mitbegründer unserer Vereinigung von Christ und Friseur waren. Die Gräber sind alle mit Steinplatten, mit Moos überwuchert und von Gras umrandet. Das alles hat mich besonders berührt, diese Gleichheit der Gräber, die Worte am Eingang und am Ausgang – „Er ist der Erstling worden unter denen die da schlafen“. Alle sind wir gleich vor Gott vom Anfang bis zum Ende.

Monika Vittinghoff



Herrnhut mit seiner überschaubaren Größe hat fast auf jedem Qadratzentimeter Geschichte und Beeindruckendes zu bieten. Wer offenen Auges durch Herrnhut zieht entdeckt eine besondere Stilrichtung des Barock: Schöne Gartenhäuser und Gärten, interessante

# ***Kaub 2015***

***Gemütliches Beisammensein***

***Fahrt nach Rüdesheim***

***Strähnentechniken***

***Seilbahnfahren***

***Niederwalddenkmal***

Woher nehmen wir das Recht, andere auszugrenzen? Gott hat uns alle geschaffen. Alle sollen zu seiner Familie hier auf der Erde gehören. Und alle sollen in den Himmel kommen.

Reinhard Ellsel

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung  
vom 30.Mai - 1.Juni 2015



im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein  
Adolfstr.14, 56349 Kaub

Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.  
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Gunter Vittinghoff

Grabenstr. 15

74567 Crailsheim

Tel.: 07951-9634523

Mail: [salon-vittinghoff@t-online.de](mailto:salon-vittinghoff@t-online.de)

# Programm der Jahrestagung vom 30.Mai - 1.Juni 2015 in Kaub am Rhein

Samstag, den 18.Juni

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Gemütliches Beisammensein  
Jubiläumsrückblick

Sonntag, den 19.Juni

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Goarshausen

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Fahrt nach Rüdesheim  
Seilbahn zum Niederwalddenkmal

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr

Montag, den 20.Juni

8.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Strähnentechniken

12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

## Anreise

Kaub liegt rechtsrheinisch. Kommen Sie über die A 3 fahren Sie bis Montabaur, dann weiter über die B 49 und die B 42 bis Kaub.

Wenn Sie über die A 61 anreisen, können Sie die Fähre Kaub an der B 9 nutzen (Fährbetrieb im Sommer bis 20 Uhr, im Winter bis 19 Uhr) zwischen Oberwesel und Bacharach. Oder aber in Koblenz von der B 9 über den Rhein zur B 42 und weiter bis nach Kaub.

Von Mainz/Koblenz über die B 42 bis Kaub.

**In Kaub** hinter dem Fähranleger (links aus Richtung Koblenz) - aus Richtung Mainz: direkt rechts hinter dem Bahnhof Kaub, unter dem Bahndamm hindurch; sofort wieder rechts bis zum "Dicken Turm".

Hier geht es links die Adolfstraße hinauf (22 % Steigung). Oben auf der ersten Ebene finden Sie rechts unseren Parkplatz und unser Haus.

Anmeldung zur Tagung vom  
30.Mai - 1.Juni 2015 in  
Kaub am Rhein

Teilnahme

vom

bis

Teilnehmer	Mehrbettzimmer DU/ WC	Zuschlag EZ

Bitte berücksichtigt neben den Übernachtungskosten einen geringen Tagungszuschlag. (Kosten für Ausflug etc.)

Beachtet auch bitte, dass wir bei der Buchung den allgemeinen Geschäftsbedingungen für Gästehäuser zustimmen mussten. Diese sehen bei Rückritten Gebühren bis 80% des Tagessatzes vor.

Meldet Euch bitte per Mail ([salon-vittinghoff@t-online.de](mailto:salon-vittinghoff@t-online.de)) oder mit diesem herausgetrennten Formular (in einem DIN C 6-Umschlag) an:

Christ & Friseur  
Gunter Vittinghoff  
Grabenstr. 15  
74567 Crailsheim

Vielen Dank.

**Bitte sofort Anmelden!**